

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Der Bettelsoldat (1782)

1 Mit jammervollem Blicke,
2 Von tausend Sorgen schwer,
3 Hink' ich an meiner Krücke
4 In weiter Welt umher.

5 Gott weiß, hab' viel gelitten,
6 Ich hab' so manchen Kampf
7 In mancher Schlacht gestritten,
8 Gehüllt in Pulverdampf.

9 Sah manchen Kameraden
10 An meiner Seite todt,
11 Und mußt' im Blute waten,
12 Wenn es mein Herr gebot.

13 Mir drohten oft Geschütze
14 Den fürchterlichsten Tod,
15 Oft trank ich aus der Pfütze,
16 Oft aß ich schimmlicht Brod.

17 Ich stand in Sturm und Regen
18 In grauser Mitternacht,
19 Bei Blitz und Donnerschlägen
20 Oft einsam auf der Wacht.

21 Und nun nach mancher Schonung,
22 Noch fern von meinem Grab,
23 Empfang' ich die Belohnung
24 Mit diesem Bettelstab.

25 Bedeckt mit dreizehn Wunden,
26 An meiner Krück' gelehnt,
27 Hab' ich in manchen Stunden

28 Mich nach dem Tod gesehnt.
29 Ich bettele vor den Thüren,
30 Ich armer lahmer Mann!
31 Doch ach! wen kann ich rühren?
32 Wer nimmt sich meiner an?

33 War einst ein braver Krieger,
34 Sang manch Soldatenlied
35 Im Reihen froher Sieger;
36 Nun bin ich Invalid.

37 Ihr Söhne, bei der Krücke,
38 An der mein Leib sich beugt,
39 Bei diesem Thränenblicke,
40 Der sich zum Grabe neigt,

41 Beschwör' ich euch – ihr Söhne!
42 O flieht der Trommel Ton
43 Und Kriegstrommetentöne!
44 Sonst kriegt ihr meinen Lohn.

(Textopus: Der Bettelsoldat. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66333>)